

**Gothaer Asset Management AG**  
**Bericht über das Geschäftsjahr 2021**



# Gothaer Asset Management AG

**Bericht über das Geschäftsjahr vom**

**1. Januar bis 31. Dezember 2021**

**Sitz der Gesellschaft  
Gothaer Allee 1  
50969 Köln**

**Amtsgericht Köln, HRB 55099**



## Inhaltsverzeichnis

### **Organe des Unternehmens**

Aufsichtsrat.....	7
Vorstand .....	8

### **Bericht des Vorstandes**

Lagebericht .....	9
-------------------	---

### **Jahresabschluss**

Bilanz .....	20
Gewinn- und Verlustrechnung .....	22
Anhang .....	23

<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....</b>	<b>33</b>
--	-----------

<b>Bericht des Aufsichtsrates .....</b>	<b>37</b>
---	-----------

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.



## Aufsichtsrat

**Harald Epple**  
Vorsitzender

Finanzvorstand - Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Oliver Schoeller**  
stellv. Vorsitzender

Vorsitzender der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Michael Kurtenbach**

Personalvorstand – Vorsitzender des Vorstands der  
Gothaer Lebensversicherung AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG

## Vorstand

**Christof Kessler**  
Sprecher

Vorstand Front Office

**Dr. Paul Verhoeven**

Vorstand Middle/Back Office

Die Aufführung der Geschäftsführer stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.



## Lagebericht

### Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung 2021

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Berichtszeitraum stand im Zeichen einer schrittweisen Überwindung der Corona-Pandemie. Impfkampagnen in den entwickelten Ländern ermöglichten im Frühjahr die Aufhebung vorheriger Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Bei dynamisch wachsender Güternachfrage und steigendem wirtschaftlichen Auslastungsgrad traten aber im ersten Halbjahr Angebotsengpässe, unter anderem als Folge gestörter globaler Lieferketten, auf. Zusätzlich gebremst wurde die Erholung durch die Verknappung bei Rohstoffen, Vorprodukten und Arbeitskräften. Im Herbst wurde die Nachfrage im Freizeit- und Dienstleistungssektor durch das Auftreten neuer Virusmutationen gedämpft. Dennoch erhöhte sich die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr kräftig um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr. Das stärkste Wachstum verzeichnete Lateinamerika (+7,3 %), gefolgt von Asien ex Japan (+5,7 %), Nordamerika (+5,7 %) und Westeuropa (+5,4 %). Deutschland verzeichnete mit 2,8 % das schwächste Wachstum unter den EU-Staaten.

Spiegelbildlich zum Vorjahr war die Inflationsentwicklung im Berichtszeitraum steil aufwärtsgerichtet. Getrieben wurde die Teuerung zu Jahresbeginn vorwiegend durch Basiseffekte bzw., im Falle Deutschlands, durch die Sondereffekte der Mehrwertsteuer-Erhöhung und der Einführung der CO<sub>2</sub> Steuer. Im Jahresverlauf gesellten sich jedoch weltweit die erwähnten Logistik-Probleme und Angebotsknappheiten als Preistreiber hinzu. In den USA untergrub das sich dort stark beschleunigende Lohnwachstum die Erwartung eines vorübergehenden „Inflationsbuckels“ und schürte die Befürchtung einer durch Lohn-Preis-Spiralen dauerhaft erhöhten Teuerung. In Deutschland erreichte die jährliche Inflation 2021 mit 3,2 % ihren höchsten Stand seit 1993.

Die Geldpolitik reagierte zunächst abwartend auf die neue Problemlage und wechselte erst in der zweiten Jahreshälfte vom vorherigen Pandemie-Modus in den Inflationsbekämpfungs-Modus. Als erste Notenbank der G7 Staaten erhöhte die britische Notenbank im Dezember ihren Leitzins, während die US Notenbank (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) zur gleichen Zeit nur die Beendigung der pandemiebedingten Wertpapier-Kaufprogramme einleiteten. Die Fed stellte im Dezember drei Leitzins-Erhöhlungen für 2022 in Aussicht, wogegen die EZB zinspolitische Änderungen frühestens für 2023 avisiert. Der Erwartung einer früheren und stärkeren geldpolitischen Straffung in den USA entsprechend, befestigte sich der US Dollar gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um ca. 7,5 %.

#### Entwicklung der Kapitalmärkte 2021

Die Kapitalmarktentwicklung wurde im Berichtszeitraum durch die unerwartet starke Inflationsbeschleunigung und die zunehmende Markterwartung eines hierdurch erzwungenen geldpolitischen Kurswechsels geprägt. Demgegenüber verlor die Corona-Pandemie angesichts steigender Impfquoten und rückläufiger Infektions- bzw. Hospitalisierungsraten im Sommerhalbjahr an Markteinfluss und spielt seither - trotz des im Herbst erneut stark steigenden Infektionsgeschehens - eine sekundäre Rolle. Die Resilienz der Kapitalmärkte gegenüber widrigen Fundamentalfaktoren offenbarte 2021 wie schon in den beiden Vorjahren die Dominanz der Marktfaktoren „Liquiditätsflut“, „hoher Anlagebedarf“ und „Mangel an Anlagealternativen“. Gleichzeitig

signalisiert der Rückgang der Aktienmarkt-Bewertungen gegenüber den Extremwerten des Vorjahres, dass sich die Wirkkraft dieser Faktoren mit Annäherung an das Ende der extrem expansiven Geldpolitik abschwächt.

Bei deutschen Staatsanleihen folgte die Renditeentwicklung im zehnjährigen Laufzeitensegment im Berichtszeitraum einer wellenförmigen, sehr flachen Aufwärtsbewegung. Ausgehend vom Jahrestief bei -0,6 % zu Jahresbeginn führten die ersten zwei Renditeschübe im Mai und Oktober jeweils bis auf etwa -0,1 %, um danach auf -0,5 % bzw. -0,4 % zurückzufallen. Die dritte Welle startete im Dezember und endete zu Jahresende bei rund -0,2 %. Im Gesamtjahr verzeichneten Bundesanleihen eine negative Wertentwicklung von -2,8 %. Bei US-Staatsanleihen verlief die Renditeentwicklung weitgehend synchron zu Bundesanleihen, wenngleich auf höherem Niveau. Ausgehend vom Jahresanfangsniveau bei 0,9 % führte der Renditeanstieg im zehnjährigen Laufzeitensegment zwischenzeitlich bis auf etwa 1,7 %, endete zu Jahresabschluss aber bei nur 1,5 %. Die Renditedifferenz zehnjähriger US- und deutscher Staatsanleihen weitete sich im Berichtszeitraum unter Schwankungen von 150 auf knapp 170 Basispunkte aus.

Für Aktieninvestoren war 2021 ein sehr gutes Jahr, da sich bei den großen Marktindizes angesichts eines hohen Gewinnwachstums die Aufwärtsbewegung vom Vorjahr bei abnehmender Volatilität fortsetzte. An den europäischen Märkten flachte der Kursanstieg allerdings ab dem zweiten Quartal ab, so dass die Wertentwicklung im Gesamtjahr hinter der der US Indizes zurückblieb. Während der S&P500 Total Return Index in USD eine Jahresperformance von +28,7 % verzeichnete, erzielten europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) nur 23,3 % und deutsche Aktien (Dax Performance Index) 15,8 % Gesamtertrag. Emerging Markets Aktien erlitten dagegen - trotz der starken Wirtschaftsdynamik in Asien und Lateinamerika - leichte Verluste von 2,5 % (MSCI Emerging Markets Total Return Index in USD). Neben einer restriktiveren Geldpolitik waren dabei zumeist idiosynkratische Faktoren, so im Falle Chinas die staatlichen Eingriffe bei Tech-Konzernen und die Schuldenkrise bei Immobilienunternehmen, ursächlich.

## **Gesamtwirtschaftlicher Ausblick**

Für das Jahr 2022 ist weltweit eine Fortsetzung des post-Corona Wachstumsaufschwungs bei abnehmendem Preisdruck vorgezeichnet. Die für das Gesamtjahr erwarteten Wachstumsraten werden zumeist niedriger als im Vorjahr, aber im historischen Vergleich immer noch hoch ausfallen. Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat abweichend davon eine Wachstumsbeschleunigung auf 4,6 %, womit die Wirtschaft ihr vor-Corona Niveau wieder erreichen dürfte. Für die Jahresinflation prognostiziert der Sachverständigenrat einen Rückgang auf 2,6 %.

Obwohl die Corona-Pandemie als wirtschaftlicher Belastungsfaktor voraussichtlich weiter in den Hintergrund rücken wird, dürfte die Wirtschaft in diesem Jahr in raueres Fahrwasser geraten. Dies vor allem deshalb, weil viele Notenbanken die während der Corona-Pandemie gewährte geldpolitische Unterstützung beenden, ihren Fokus auf die Eindämmung der Inflation richten und ihre Leitzinsen erhöhen werden. Dabei könnte ein zu aggressives Vorgehen - insbesondere falls die Teuerungsraten länger als erwartet auf überhöhten Niveaus verharren - einen konjunkturellen Rückschlag auslösen.

Einen zweiten globalen Risikofaktor stellt China dar, dessen Wirtschaft in den Pandemie Jahren ein wichtiger globaler Wachstumsmotor war, der aufgrund interner Probleme aber möglicherweise 2022 nur mit halber Kraft laufen wird. Weitere globale Risiken - sowohl für das Wachstum als auch die Preisstabilität - liegen in einer im Kontext der globalen Energiewende dauerhaft hohen Energie-Inflation sowie einer Fortdauer der globalen Lieferketten-Probleme. Unter den zahlreichen geopolitischen

Krisenherden bilden zurzeit Russland/Ukraine und China/Taiwan die größten Risiken.

Für die Rentenmärkte dürfte 2022 ein schwieriges Jahr werden. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte dürfte sich im Umfeld der ersten US-Leitzinserhöhung der Renditeauftrieb am US Staatsanleihemarkt beschleunigen. Dies wäre vor allem dann zu erwarten, wenn die Fed zusätzlich zu den avisierten zwei weiteren Zinserhöhungen auch Wertpapier-Verkäufe beschließt. Im zweiten Halbjahr werden die europäischen Staatsanleihemärkte eine mögliche geldpolitische Straffung durch die EZB Anfang 2023 ins Visier nehmen. Für das Gesamtjahr ist somit an den Staatsanleihemärkten der USA, des Euroraums und Deutschlands eine Fortsetzung des wellenförmigen Renditeanstiegs vorgezeichnet. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen dürfte sich in einer Bandbreite zwischen -0,3 % bis +0,8 %, die der zehnjährigen US Treasuries zwischen 1,6 % und 2,9 % bewegen.

An den Aktienmärkten dürfte die Entwicklung 2022 weiterhin durch einen hohen Anlagedruck geprägt werden. Anders als im Vorjahr wird aber die geldpolitisch verursachte Liquiditätsflut im Jahresverlauf allmählich abebben. Hinzu kommt, dass angesichts der 2021 erzielten Index-Gesamterträge bereits eine sehr optimistische Erwartung für die Unternehmensgewinne 2022 eingepreist wurde, die nun bestätigt werden muss. Auch die immer noch hohen Bewertungsniveaus dürften bei steigenden Staatsanleiherenditen zunehmend hinterfragt werden, was den Kursaufschwung im laufenden Jahr dämpfen sollte. Etwas stärkeres Kurspotenzial besteht für die Emerging Markets, die 2021 hinter der globalen Marktentwicklung zurückgeblieben waren.

## Entwicklung im Geschäftsjahr 2021

Die Gothaer Asset Management AG ist ein dem Gothaer Versicherungskonzern zugehöriges Wertpapierinstitut mit Sitz in Köln. Innerhalb des Konzernverbunds erbringt die Gesellschaft auf Versicherungsunternehmen, Versorgungs- und Pensionskassen spezialisierte Dienstleistungen, die sich über die gesamte Wertschöpfungskette der Kapitalanlage erstrecken. Die vollumfängliche Angebotspalette reicht vom Portfoliomanagement über die rechtliche Begleitung der Investments, Asset Liability Management, Strategische Asset Allocation, Planung, Controlling, Abwicklung, Compliance und Risikomanagement bis hin zu Buchhaltung, Meldewesen und Reporting der übertragenen Vermögenswerte. Dabei bilden das gegenüber den Gothaer Konzerngesellschaften erbrachte Konzern-Asset-Management sowie das Management der Gothaer-Spezialfonds die beiden wesentlichen Geschäftsfelder.

Die Implementierung unseres ersten Drittkundenmandats haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt. Somit haben wir unser Know-how und unsere Professionalität in unseren täglichen Kapitalmarktentscheidungen auch auf eine Lebensversicherungsgesellschaft außerhalb des Gothaer Konzerns ausweiten können.

Darüber hinaus stellt das Management der Gothaer Publikumsfonds ein weiteres wesentliches Geschäftsfeld der Gesellschaft dar - seit dem letzten Jahr ergänzt um ein Immobilienpublikumssondervermögen.

Als Wertpapierinstitut unterliegen wir im Wesentlichen den Vorgaben des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG), das am 26. Juni 2021 in Kraft getreten ist und das für uns bislang gültige Kreditwesengesetz (KWG) abgelöst hat. Wir erbringen Finanzportfolioverwaltung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 9 WpIG (ehemals § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG)

sowie Anlagevermittlung und Anlageberatung nach § 2 Abs. 2 Nr. 3 und 4 WpIG (ehemals § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 und 1a KWG).

Im Rahmen der Kapitalanlageentscheidungen für unsere Kunden werden auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Staats-/ Unternehmensführung - sog. Environmental, Social and Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) - berücksichtigt. Mit dem Ziel nachhaltiger Investments verringern vorab definierte Ausschlusskriterien das Anlageuniversum beispielsweise um Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit auf Waffenproduktion oder Kohlegewinnung ausgerichtet sind, oder die gegen die internationalen Normen im Bereich ESG verstoßen.

Das verwaltete Vermögen kann über kapitalmarktinduzierte Wertänderungen, über Kapitalzu- und -abflüsse aus dem Versicherungsgeschäft sowie aus der Kundenakquise im Asset Management beeinflusst werden und prägt entscheidend die Ertragskraft unserer Gesellschaft. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 ist das verwaltete Vermögen leicht angestiegen und betrug zum Abschlussstichtag ca. 34,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 33,5 Mrd. Euro).

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Gothaer Konzern weitreichende Maßnahmen ergriffen, um den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu begegnen und eine Verbreitung des Virus so gering wie möglich zu halten. Die Nutzung von Homeoffice, Regelungen zur Büronutzung (sogenanntes Split-Group-Verfahren), die Verteilung von Corona-Selbsttests, das betriebliche Impfangebot an Mitarbeiter und viele weitere Maßnahmen haben dazu beigetragen, das übergeordnete Ziel der jederzeitigen Handlungsfähigkeit der Gesellschaft in allen Bereichen stets einzuhalten.

### **Vermögenslage**

Die Aktivseite unserer Gesellschaft ist im Wesentlichen durch unsere Tagesgeldanlagen sowie durch am Geschäftsjahresstichtag bestehende Forderungen an unsere Kunden geprägt. Auf der Passivseite bildet neben dem Eigenkapital und den Rückstellungen das an die Muttergesellschaft abzuführende Ergebnis den wesentlichen Posten. Bei einer Bilanzsumme von 51.109 Tsd. Euro (Vorjahr: 49.978 Tsd. Euro) beläuft sich der Anteil des Eigenkapitals unverändert auf 4.305 Tsd. Euro. Die Vermögenslage ist damit unverändert stabil.

### **Finanzlage**

Den Finanzierungsbedarf für unsere operativen Tätigkeiten sowie für die erforderlichen Investitionen haben wir unverändert aus dem laufenden Geschäft und aus vorhandenen Zahlungsmitteln gedeckt. Unsere jederzeitige Liquidität ist vollumfänglich gesichert.

### **Aufwands- und Ertragslage**

Aufgrund einer Reorganisation der Gothaer Fondslandschaft wendet die Gothaer Asset Management AG seit Beginn des Geschäftsjahres ein neues Modell zur Ermittlung ihrer Provisionserträge sowohl für den Direkt- als auch für den Fondsbestand der Gothaer Versicherungsunternehmen an. Wesentliche Inhalte des neuen Gebührenmodells stellen dabei eine marktgerechte Anpassung der Gebühren, eine einheitliche Abrechnungsbasis im Direkt- und im Fondsbestand sowie eine Komplexitätsreduktion in der Berechnung dar.

Gegenüber dem Vorjahr kann die Gesellschaft ihr Provisionsergebnis um 1.870 Tsd. Euro auf 59.578 Tsd. Euro steigern. Aufgrund der Einführung des neuen Gebührenmodells fallen die Ertragsentwicklungen in den wesentlichen Geschäftsfeldern dabei sehr unterschiedlich aus. Dieser Einmaleffekt führt dazu, dass sich die Erträge im Konzern-Asset-Management um 2.829 Tsd. Euro auf 25.013 Tsd. Euro erhöhen, während sich die Erträge aus den Spezialfonds um 1.977 Tsd. Euro auf 31.096 Tsd. Euro verringern.

Mit einem Anstieg um 674 Tsd. Euro auf 3.002 Tsd. Euro erhöhen sich die Erträge aus dem Geschäftsfeld Publikumsfonds / Haftungsdach abermals deutlich und entwickeln sich immer mehr zu einem unverzichtbaren Bestandteil unseres Ertragsmodells. Als weitere Säule trägt erstmals das Drittkundengeschäft mit Erträgen von 329 Tsd. Euro zum Erfolg bei.

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr um 1.070 Tsd. Euro auf 15.776 Tsd. Euro. Dabei setzen sich die Aufwendungen ähnlich wie in den Vorjahren zu 56 % aus Personalaufwand und 44 % aus anderen Verwaltungsaufwendungen zusammen. Personalarückstellungen, erhöhte Marketingkosten sowie allgemeine Preissteigerungen bei IT- und übrigen Fremddienstleistungen sind die wesentlichen Gründe für den Anstieg.

Durch die spürbaren Ertragssteigerungen im Konzern-Asset-Management können wir unser Vorjahresergebnis trotz der Ertragsrückgänge im Spezialfondsgeschäft und der gestiegenen Aufwandsseite in Summe um 339 Tsd. Euro übertreffen und somit ein Ergebnis von 42.295 Tsd. Euro realisieren. Unsere Gesellschaft hat mit der Gothaer Finanzholding AG, Köln, einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Gemäß dem Vertrag wird der Gewinn des Geschäftsjahres 2021 in voller Höhe an unsere Muttergesellschaft abgeführt.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklungen, insbesondere der gestiegenen Kosten, hat sich die Cost-Income-Ratio (Aufwand der Gesellschaft in Relation zum Ertrag) von 27,5 % im Vorjahr auf aktuell 29,3 % erhöht. Die Gesellschaft hat die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu den Eigenmitteln nach alter Gesetzeslage im Rahmen der Capital Requirements Regulation (CRR) und nach neuer Gesetzeslage im Rahmen der Investment Firm Regulation (IFR) in allen Quartalen erfüllt.

## Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Dass wir hier auf einem guten Weg sind, hat uns der Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie gezeigt. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, wurde ein flächendeckendes Arbeiten aus dem Homeoffice ermöglicht. Um die virtuelle Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde Skype for Business umgesetzt und zur Erhöhung der Zeitflexibilität unserer Mitarbeiter zudem der Arbeitszeitrahmen ausgeweitet. Durch diese Maßnahmen und die Einsatzbereitschaft sowie Kreativität unserer Mitarbeiter konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne größere Produktivitätseinschränkungen fortführen.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer

Bedeutung. Über Homeoffice-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der neuen Konzernstrategie *Ambition25* die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ im Mittelpunkt, zu dem die folgenden Handlungsstränge

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

festgelegt wurden.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die - gemessen an der Unternehmensstrategie - zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs aus 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer personalwirtschaftlichen Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

## Prognose für 2022

### Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer Erkenntnisse aus Dezember 2021 abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich – insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs – anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

### Ausblick für das Unternehmen

Auch nach Einführung des neuen Gebührenmodells sehen wir das Konzern-Asset-Management und das Management der Gothaer Spezialfonds als die mit Abstand

wichtigsten Ertragsfelder der Gesellschaft. Für die Folgejahre planen wir, unsere Erträge auf dem Niveau von 2021 zu halten bzw. leicht steigern zu können. Jedoch ist auch weiterhin eine nachteilige Entwicklung der Kapitalmärkte, mit der möglichen Konsequenz rückläufiger Erträge, nicht auszuschließen. Gezielte Maßnahmen wie die Nutzung neuer Vertriebswege sollen das Publikumsfondsgeschäft mittelfristig stärken und die Ertragsentwicklung somit positiv beeinflussen.

In Zeiten der Niedrigzinsphase suchen wir stets nach alternativen, wettbewerbsfähigen Anlageformen, sogenannte „Neue-Produkte“ für unsere Kunden. Aufgrund der positiven Erfahrungen im Rahmen der ersten Beauftragung durch einen externen Kunden wird die Akquise weiterer Drittkunden in den kommenden Jahren verfolgt.

Unsere Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden auch zukünftig von steigenden Kosten insbesondere für unsere IT-Dienstleister und Datenlieferanten geprägt sein. Nicht allein vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie werden auch in den kommenden Jahren unsere Investitionen in die IT-Infrastruktur von wesentlicher Bedeutung sein.

Die Rahmenbedingungen für die Gothaer Asset Management AG als Wertpapierinstitut sind weiterhin gekennzeichnet durch:

- sich deutlich verändernde aufsichtsrechtliche Anforderungen an den Geschäftsbetrieb sowie an die Organisation unserer Gesellschaft,
- zusätzliche Leistungen, um den administrativen Sachzwängen unserer Kunden gerecht zu werden,
- ein Niedrigzinsniveau auf den Kapitalmärkten, das Potenzial für Zinssteigerungen in sich birgt, gleichzeitig aber auch aufgrund der konjunkturellen Schwäche noch extremere Zinssituationen vorstellbar macht,
- ein sich änderndes Arbeitsumfeld mit weitreichenden Auswirkungen auf den Geschäftsalltag unserer Gesellschaft.

Mit der Verabschiedung der Strategie „Ambition25“ legt der Gothaer Konzern den Schwerpunkt insbesondere auf ein nachhaltiges Wachstum des Versicherungsgeschäfts. Hierdurch wird auch die Gothaer Asset Management AG als Asset-Manager der Konzernversicherungsgesellschaften gestärkt hervorgehen und weiterhin eine optimierte, auf die jeweiligen Gesellschaften ausgerichtete Angebotspalette sicherstellen. Daher gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft auch im Jahr 2022 angesichts ihrer Aufbau- und Ablauforganisation den aktuellen und künftigen Anforderungen jederzeit gerecht werden kann.

Auf Grundlage dieser Betrachtung erwarten wir, unseren Gewinn 2022 auf dem Niveau des Vorjahres halten bzw. leicht steigern zu können.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Kerngeschäft unserer Gesellschaft besteht in der Finanzportfolioverwaltung für unsere Kunden, bei denen es sich vornehmlich um Versicherungsunternehmen handelt, die dem Versicherungsaufsichtsrecht unterliegen. Seit 2016 gelten für die größten Kunden die Regelungen zu Solvency II, die den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht, das sog. Prudent Person Principle, in den Vordergrund der Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen stellen. Darüber hinaus verstetigt sich das Ge-

schäftsfeld Publikumsfonds zu einem spürbaren Ertragsfeld, in welchem die Gesellschaft Portfolioverwaltungs-, Anlageberatungs- und Anlagevermittlungsleistungen erbringt.

Mit der Erfüllung dieser Aufgaben ist die Gesellschaft den unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt, denen jedoch eine Vielzahl an Chancen, wie zum Beispiel der Erschließung neuer Geschäftsfelder, gegenüberstehen. So unterliegen wir dem Risiko, dass unsere Kunden die vertraglichen Beziehungen kündigen. Da jedoch die Gothaer Asset Management AG wie der Großteil unserer Kunden Teil des Gothaer Konzerns ist, ergibt sich hieraus die Chance einer langfristigen Vertragsbeziehung. Eine weitere Chance sehen wir in neuen Kundenverbindungen. So lässt ab 2021 neben unseren bisherigen Vertragsbeziehungen ein erster konzernexterner Partner seine Kapitalanlagen bei der Gothaer Asset Management AG verwalten. Eine mögliche Akquise weiterer Kunden sehen wir daher als eine Chance für die Sicherstellung bzw. den Ausbau unseres Jahresergebnisses auf mittelfristiger Sicht.

Für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation hat die Gothaer Asset Management AG ein angemessenes und wirksames Risikomanagement eingerichtet, auf dessen Grundlage die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft regelmäßig berechnet und sichergestellt wird. Übergeordnetes Ziel unseres Risikomanagements ist die Schaffung einer Risikokultur, bei der alle Mitarbeiter einen wachsamem und kontrollierten Umgang mit Risiken in ihren Arbeitsprozessen verinnerlichen und somit durch eine Reduzierung der Risikokosten die Fortführung einer ordnungsgemäßen Geschäftstätigkeit sichern.

Neben den vorhandenen Controllinginstrumenten, die von uns ständig weiterentwickelt werden, nutzen wir zur Risikoidentifizierung und -bewertung eine konzernweit eingesetzte Risikoanwendung. Durch die strukturierte Dokumentation potentieller Risiken sowie durch implementierte Steuerungs- und Kontrollmechanismen sind wir in der Lage, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen mit entsprechenden Maßnahmen zum Zwecke einer Risikovermeidung oder Risikominderung entgegenzuwirken. Neben internen Risikokontrollfunktionen unterstützt die Konzernabteilung Controlling und Risikomanagement uns hierbei durch ein effizientes Maßnahmencontrolling. Die Risikoanwendung wird darüber hinaus vom zentralen Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt und unterliegt einer regelmäßigen Kontrolle durch die Revision. Durch laufende Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat über die Risikosituation der Gesellschaft informiert.

Zudem hat die Gesellschaft im Rahmen des Risikomanagements in enger Absprache mit dem im Gothaer Konzern angesiedelten Business Continuity Management (BCM) ein Notfallkonzept erstellt, um geschäftsschädigenden Ereignissen wie zum Beispiel Gebäudebrand oder Cyber-Attacken entgegenzuwirken. Dabei überprüfen Notfalltests die Angemessenheit und Wirksamkeit dieses Konzepts, dem präventive Maßnahmen zur Notfallvermeidung und reaktive Maßnahmen zu einer möglichst schnellen Rückkehr zum normalen Geschäftsbetrieb nach einem Notfall zugrunde liegen. So wurden beispielsweise personelle und materielle Mindestausstattungen für die Gesellschaft festgelegt: Hierzu zählen neben der Einrichtung von Notstromarbeitsplätzen in den Kernbereichen der Gesellschaft vor allem die 2020 erfolgte Ausstattung aller Mitarbeiter mit Laptops, die ein sofortiges dezentrales Arbeiten außerhalb der Büros ermöglichen.

Insbesondere folgende Chancen und Risiken ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft:

### **Allgemeine Geschäfts- und Kapitalanlagerisiken**



Durch eine Krise auf den Kapitalmärkten und / oder einen starken Zinsanstieg könnte das von uns verwaltete Kapitalanlagevolumen in seinen Marktwerten signifikant sinken, wodurch die Provisionserträge ebenfalls negativ beeinflusst würden. Derartige Entwicklungen werden vor dem Hintergrund wahrscheinlicher, dass in den letzten Jahren steigende Volatilitäten an den Kapitalmärkten zu beobachten sind. Um mögliche Auswirkungen solcher Negativ-Szenarien auf die Gesellschaft zu minimieren, trifft die Gothaer Asset Management AG eine Reihe von Vorkehrungen wie beispielsweise eine umfängliche Diversifikation der Kapitalanlagen oder die Absicherung von Wertpapierpositionen gegen das Fremdwährungsrisiko.

Außerdem besteht grundsätzlich das Risiko einer Fehlberatung gegenüber unseren Kunden. Dieses Risiko hat sich durch das Haftungsdach, die Anzahl der angeschlossenen Vermittler und die dadurch resultierende Hinzugewinnung einer Vielzahl von Privatkunden erhöht. Das Risiko haben wir durch diverse prozessuale Maßnahmen sowie den Abschluss einer Vertrauensschaden- und Vermögensschadenhaftpflichtversicherung reduziert.

### **Liquiditätsrisiken**

Die laufende Überwachung und Steuerung der Liquiditätslage unserer Gesellschaft ist aufgrund der guten Planbarkeit der Zahlungsflüsse aus Aufwendungen und Erträgen, der Bonität und des Zahlungsverhaltens der Konzernkunden sowie der Anlagepolitik gegeben. Die Gefahr, nicht ausreichend Liquidität zur Verfügung zu haben, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen, wird daher als sehr gering eingeschätzt.

### **Risiken aus Forderungsausfall**

Das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommt, begrenzen wir im Geschäftsfeld Konzern-Asset-Management durch ständige Beobachtung unserer Kunden im Rahmen unseres Limit- und Frühwarnsystems sowie durch weitere erforderliche Maßnahmen im Umgang mit unseren Kunden, die fast ausschließlich Gesellschaften des Gothaer Konzerns sind. In den Geschäftsfeldern Spezialfonds und Publikumsfonds erzielen wir einen Großteil unserer Erträge aus den von uns gemanagten Sondervermögen, die einen gesetzlichen Einlagenschutz vor der Insolvenz der Kapitalverwaltungsgesellschaft genießen. Zudem wurde 2021 im Gothaer Konzern ein Cash-Pool eingerichtet, um plötzlich auftretende Liquiditätsengpässe durch überschüssiges Cash anderer Gesellschaften auszugleichen.

Insofern ist unser Adressenausfallrisiko als vernachlässigbar zu betrachten.

### **Operationale und sonstige Risiken**

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von der Corona-Pandemie. Die schnelle Verbreitung des Coronavirus und das damit einhergehende Risiko, als Asset-Manager für die Konzernversicherungsgesellschaften nicht mehr vollumfänglich handlungsfähig zu sein, hat unsere Gesellschaft durch Maßnahmen wie der Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln bis hin zur Ermöglichung von Homeoffice für alle Mitarbeiter auf ein Mindestmaß reduziert. Zu diesem Zweck arbeitet unsere Gesellschaft eng mit diversen Konzernbereichen, insbesondere mit dem Business Continuity Management und der Gothaer Systems GmbH, dem IT-Dienstleister des Gothaer Konzerns, zusammen. Seit der Existenz wirksamer Impfstoffe gegen das Coronavirus zu Jahresbeginn 2021 können wir die Gefahr der Handlungsunfähigkeit der Gesellschaft weiterhin einschränken.

Infolge der weltweiten Verbreitung des Coronavirus besteht die Gefahr nachteiliger Entwicklungen auf den Kapital- und Finanzmärkten. Hierdurch könnte es zu massiven Abwertungen der Gothaer-Kapitalanlage kommen. Zudem könnte ein erneuter Lockdown beispielsweise aufgrund von Virusmutationen eine beträchtliche Insolvenzwelle in der deutschen Wirtschaft auslösen. Versicherungsseitig würde dies einen erheblichen Rückgang des Kundengeschäfts und damit einhergehende Verluste bei den Beitragseinnahmen implizieren. Sowohl die nachteiligen Entwicklungen auf den Kapital- und Finanzmärkten als auch zurückgehende Beitragseinnahmen hätten negative Auswirkungen auf die Ertragslage unserer Gesellschaft. Dieses Risiko schätzen wir jedoch derzeit als gering ein.

Die Gothaer Asset Management AG hat teilweise operative Aufgaben über Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsverträge an Unternehmen des Gothaer Konzerns übertragen, die den für den Gothaer Konzern definierten hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Die DV-Verfügbarkeit ist entweder durch direkte Verträge mit externen IT-Dienstleistern bzw. indirekt über die Gothaer Systems GmbH gesichert. Um das Know-how und Synergieeffekte im Konzern sinnvoller zu nutzen, ist die Gothaer Asset Management AG stärker in die Konzernstandardprozesse der IT integriert. Somit wird vom konzernweit angewandten IT-Planungsprozess über die Auswahl von Softwareprodukten, die Implementierung der Software bis hin zur Lizenzführung auf den Konzern-IT-Dienstleister zurückgegriffen.

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist in der Kapitalverwaltung unverzichtbar und auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der Gothaer Systems GmbH. Diese zunehmende IT-Abhängigkeit wird beschleunigt durch eine im Rahmen der Corona-Pandemie stark wachsende Bedeutung der Digitalisierung und der damit in Zusammenhang stehende Einsatz neuer Soft- und Hardware. Auf Grund dieser IT-Abhängigkeit sind die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt worden. Wir gewährleisten über unsere Dienstleister die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und sichern die unternehmenskritischen Anwendungen durch einen Business Continuity Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der Unternehmensprozesse gewährleistet.

Die ständige Beobachtung der gesetzgeberischen Aktivitäten und der aktuellen Rechtsprechung ermöglichen uns eine zeitnahe Reaktion auf Veränderungen und die unmittelbare Anwendung entsprechend den gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten.

Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich insbesondere aus Verstößen gegen Gesetzesvorgaben wie beispielsweise dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) oder dem im abgelaufenen Jahr verabschiedeten Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) sowie gegen die Anlagevorschriften. Die Einhaltung der Vorgaben wird im Wesentlichen durch den Bereich Compliance überwacht.

Im Rahmen der Kapitalanlage für die Gothaer Versicherungsunternehmen ist unsere Gesellschaft einem weiten Spektrum von Nachhaltigkeitsrisiken ausgesetzt, welche in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (kurz ESG) eintreten und weitreichende Reputationsrisiken sowie wirtschaftliche Risiken nicht nur für die Versicherungsgesellschaften, sondern auch für die Gothaer Asset Management AG zur Folge haben können. Ein Unternehmenswert kann sich beachtlich verringern, wenn sich ein Unternehmen beispielsweise auf die klimaschädigende Kohlegewin-

nung fokussiert. Hat der Gothaer Konzern in ein solches Unternehmen investiert, drohen mittelfristig bedeutende Abschreibungen bei solchen Gesellschaften mit der Konsequenz einer Verringerung des verwalteten Konzernvermögens. Die Ertragslage unserer Gesellschaft könnte hierdurch signifikant leiden. Um den Eintritt solcher ESG-Risiken zu reduzieren, hat unsere Gesellschaft entsprechende fachliche und personelle Ressourcen, Governance-Strukturen sowie geeignete Anlageklasse-spezifische Strategien und Prozesse implementiert.

Rechts- und damit Prozessrisiken können im Wesentlichen aus möglichen Sonderbelastungen im Einlagensicherungsfonds der Wertpapierhandelsunternehmen entstehen. Somit sind Rückstellungsbildungen für mögliche Insolvenzfälle anderer Unternehmen nicht auszuschließen.

Im Geldwäschebereich bietet die Palette der von uns angebotenen Dienstleistungen nur geringe Anknüpfungspunkte für relevante Risiken. Als Wertpapierinstitut bietet die Gothaer Asset Management AG weder Kontoführungs- oder Zahlungsdienstleistungen für Dritte an, noch beteiligen wir uns an Bartransaktionen. In der Finanzportfolioverwaltung betreuen wir ausschließlich institutionelle Kunden, die zum größten Teil dem Gothaer Konzern angehören oder als Kapitalverwaltungsgesellschaft der Aufsicht der BaFin unterliegen. Auch die Anlageberatung und die Anlagevermittlung bergen aufgrund der beschränkten Produktpalette und der zwangsläufigen Einschaltung von Banken bei dem Erwerb von Investmentvermögen keine nennenswerten Risiken der Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung.

Die in den letzten Jahren zunehmenden gesetzlichen Anforderungen an die Bereiche Compliance und Geldwäsche spiegeln sich in der Personalstruktur unserer Gesellschaft wider.

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die neu entwickelte Konzernstrategie, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Unternehmenssituation sowie externe Einflussfaktoren. Hierzu gehören z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung.

Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter,
- die Sicherstellung der für die Zukunft erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dieses umfasst u. a. die Analyse von Struktur-, Arbeitsunfähigkeits- und Fluktuationsdaten, die Messung insbesondere der internen Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterentwicklung im Konzerndialog sowie die Analyse der Rekrutierungsprozesse/-herausforderungen. Die jeweiligen Analyseergebnisse sind wichtiger Input für das integrierte Management des Mitarbeiterportfolios.

Wir sehen zurzeit keine Entwicklungen, die die Risikosituation unserer Gesellschaft, insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

## Bilanz zum 31. Dezember 2021

### Aktivseite

	in EUR	
	2021	2020
<b>1. Forderungen an Kreditinstitute</b>		
täglich fällig	34.848.013,44	35.561.275,32
<b>2. Forderungen an Kunden</b>	15.004.981,33	13.018.534,43
davon Forderungen an verbundene Unternehmen: 1.992.271,32 EUR (Vj.: 3.905.182,49 EUR)		
<b>3. Immaterielle Anlagewerte</b>		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	331.195,63	374.942,90
b) geleistete Anzahlungen	0,00	41.576,80
	331.195,63	416.519,70
<b>4. Sachanlagen</b>	120.848,24	16.003,97
<b>5. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	549.853,62	849.025,83
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	254.175,53	116.607,77
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>51.109.067,79</b>	<b>49.977.967,02</b>

**Passivseite**

	in EUR	
	2021	2020
<b>1. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	43.533.488,39	42.989.754,62
<b>2. Rückstellungen</b>		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59.593,00	53.517,00
b) andere Rückstellungen	3.210.689,00	2.629.398,00
	<u>3.270.282,00</u>	<u>2.682.915,00</u>
<b>3. Eigenkapital</b>		
a) Eingefordertes Kapital		
aa) Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
ab) abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	7.669.378,22	7.669.378,22
	<u>2.556.459,40</u>	<u>2.556.459,40</u>
b) Gewinnrücklagen		
ba) gesetzliche Rücklage	1.148.838,00	1.148.838,00
bb) andere Gewinnrücklagen	600.000,00	600.000,00
	<u>1.748.838,00</u>	<u>1.748.838,00</u>
	4.305.297,40	4.305.297,40
<b>Summe der Passiva</b>	<b>51.109.067,79</b>	<b>49.977.967,02</b>

**Eventualverbindlichkeiten**

	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	10.331.562,00	9.650.200,00

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	in EUR	
	2021	2020
<b>1. Zinserträge aus</b>		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	-140.654,01	-110.100,97
darunter abgesetzte negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften: 140.654,01 EUR (Vj.: 110.100,97 EUR)		
<b>2. Zinsaufwendungen</b>	718.582,03	606.455,98
	-859.236,04	-716.556,95
<b>3. Provisionserträge</b>	59.577.988,88	57.708.329,19
<b>4. Provisionsaufwendungen</b>	615.675,16	498.522,96
	58.962.313,72	57.209.806,23
<b>5. Sonstige betriebliche Erträge</b>	390.829,71	304.338,37
<b>6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	7.718.464,20	7.086.665,98
ab) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.176.684,48	1.058.083,36
darunter: für Altersversorgung 324.532,70 EUR (Vj.: 259.482,85 EUR)		
	8.895.148,68	8.144.749,34
b) andere Verwaltungsaufwendungen	6.880.378,16	6.561.110,95
	15.775.526,84	14.705.860,29
<b>7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	96.580,56	91.327,23
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	302.008,93	26.504,01
<b>9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	42.319.791,06	41.973.896,12
<b>10. Sonstige Steuern</b>	25.187,73	17.892,50
<b>11. Auf Grund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführter Gewinn</b>	42.294.603,33	41.956.003,62
<b>12. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

<b>Allgemeines</b>	<p>Die Gesellschaft ist im Sinne des § 267 Abs. 3 i. V. m. § 340 a Abs. 1 i. V. m. § 340 Abs. 4 HGB eine große Kapitalgesellschaft.</p> <p>Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes (AktG) und der für Wertpapierinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung - RechKredV) aufgestellt.</p> <p>Die Gliederung der Jahresbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Formblättern der RechKredV.</p>
<b>Grundlagen der Währungs-umrechnung</b>	<p>Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Transaktionsstichtag in Euro umgerechnet.</p>
<b>Aktivseite</b>	
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<p>Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.</p>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<p>Die Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.</p>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<p>Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 4 bis 10 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.</p>
<b>Sachanlagen</b>	<p>Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Die Nutzungsdauer bei den Technischen Anlagen und Maschinen beträgt 5 bis 8 Jahre, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 bis 15 Jahre.</p> <p>Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.</p>
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<p>Die Sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bilanziert.</p>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<p>Die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert bilanziert.</p>

## Passivseite

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen nach § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		1,87 %
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,60 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

### Andere Rückstellungen

Alle anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

### Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.



## Erläuterungen zur Jahresbilanz

### Aktivseite

**Forderungen an  
Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute sind in Höhe von 34.848 Tsd. Euro (Vorjahr: 35.561 Tsd. Euro) täglich fällig.

**Forderungen an  
Kunden**

Bei den Forderungen an Kunden in Höhe von 15.005 Tsd. Euro (Vorjahr: 13.019 Tsd. Euro) handelt es sich um Honorarforderungen aus der normalen Geschäftstätigkeit mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten.

**Anlagevermögen**

**Entwicklung im  
Geschäftsjahr 2021**

in Tsd. EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Vortrag 01.01.2021	Zugänge	Abgänge
a) entgeltlich erworbene Konzessionen u.ä. Rechte	1.923	0	0
b) geleistete Anzahlungen	42	3	0
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>	<b>1.965</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99	113	8
<b>Sachanlagen</b>	<b>99</b>	<b>113</b>	<b>8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.064</b>	<b>116</b>	<b>8</b>

		Abschreibungen				Buchwert	
Umbuchungen	Stand 31.12.2021	Vortrag 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021	Bilanzwert 31.12.2021	Bilanzwert 31.12.2020
45	1.968	1.548	89	0	1.637	331	375
-45	0	0	0	0	0	0	42
<b>0</b>	<b>1.968</b>	<b>1.548</b>	<b>89</b>	<b>0</b>	<b>1.637</b>	<b>331</b>	<b>417</b>
0	203	83	8	8	82	121	16
<b>0</b>	<b>203</b>	<b>83</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>82</b>	<b>121</b>	<b>16</b>
<b>0</b>	<b>2.172</b>	<b>1.631</b>	<b>97</b>	<b>8</b>	<b>1.720</b>	<b>452</b>	<b>433</b>

## Passivseite

### Sonstige Verbindlichkeiten

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Gothaer Versicherungsbank VVaG	106	90
Gothaer Digital GmbH	0	17
Gothaer Finanzholding AG	42.806	42.615
Gothaer Invest und FinanzService GmbH	144	134
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	43.055	42.857
Lohn- und Kirchensteuern	107	111
Sonstige	372	22
<b>Gesamt</b>	<b>43.534</b>	<b>42.990</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gothaer Finanzholding AG betreffen im Wesentlichen die Gewinnabführung des Geschäftsjahres.

### Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt 7 Tsd. Euro (Vorjahr: 9 Tsd. Euro).

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
<b>b) andere Rückstellungen</b>		
Jubiläumsverpflichtungen	0	4
Sozialpläne / Abfindungen	278	100
Bonifikationen	2.120	2.093
Urlaub / Zeitguthaben	215	173
Sonstige Personalrückstellungen	33	31
Vertriebs- und Wettbewerbsmaßnahmen	184	15
Jahresabschlussaufwendungen	119	88
Drohende Verluste	170	40
Ausstehende Rechnungen	52	85
Übrige	40	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.211</b>	<b>2.629</b>

**Eigenkapital**

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
<b>I.</b>	<b>Eingefordertes Kapital</b>	<b>2.556</b>	<b>2.556</b>
	Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
	abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	7.669	7.669
	Das gezeichnete Kapital in Höhe von 10.225.837,62 Euro ist zu 25 % eingezahlt und in 4.000.000 nennwertlose Namensaktien eingeteilt. Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.		
<b>II.</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>1.749</b>	<b>1.749</b>
	gesetzliche Rücklagen	1.149	1.149
	andere Gewinnrücklagen	600	600
<b>Gesamt</b>		<b>4.305</b>	<b>4.305</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Zinserträge</b>	In den Zinserträgen sind negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 141 Tsd. Euro (Vorjahr: 110 Tsd. Euro) enthalten.
<b>Zinsaufwendungen</b>	In den Zinsaufwendungen sind 688 Tsd. Euro (Vorjahr: 572 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.
<b>Provisionserträge</b>	Die Provisionserträge in Höhe von 59.578 Tsd. Euro (Vorjahr: 57.708 Tsd. Euro) resultieren im Wesentlichen aus Verwaltungsdienstleistungen im Bereich Kapitalanlagen. Sie sind überwiegend aus Dienstleistungsverträgen sowohl mit Gesellschaften des Gothaer Konzerns als auch mit konzernfremden Gesellschaften entstanden. Alle Erträge sind im Inland angefallen.
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aus der Auflösung von Rückstellungen 58 Tsd. Euro (Vorjahr: 269 Tsd. Euro) enthalten.

## Sonstige Angaben

<b>Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes</b>	<p>Die anzugebenden Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind am Anfang des Geschäftsberichtes namentlich aufgeführt. § 286 Abs. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.</p> <p>Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben keine Bezüge erhalten. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 43 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis wurden bei der Gothaer Finanzholding AG Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 4.797 Tsd. Euro gebildet.</p>
---	---

## Von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gehaltene Mandate

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Harald Epple Vorsitzender	Gothaer Pensionskasse AG (Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	
Oliver Schoeller stellv. Vorsitzender	Gothaer Systems GmbH (stellv. Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Pensionskasse AG	Eurapco AG (Chairman of the Board) seit 15. November 2021, AMICE (Vizepräsident)
Michael Kurtenbach	A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (stellv. Vorsitzender), Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen VVaG (Vorsitzender), Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG (Vorsitzender), GDV Dienstleistungs-GmbH	
Vorstand	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Christof Kessler Sprecher	Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen VVaG, Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG	
Dr. Paul Verhoeven		
<b>Gesamthonorar des Abschlussprüfers</b>	Die Angabe für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgt gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.	
<b>Mitarbeiter</b>	Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 72 Mitarbeiter (Vorjahr: 69 Mitarbeiter) beschäftigt. Alle genannten Mitarbeiter waren im Innendienst tätig.	
<b>Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 10.332 Tsd. Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.	

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 59 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

**Latente Steuern**

Angaben zu latenten Steuern erfolgen aufgrund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG.

**Konzernzugehörigkeit**

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Russland hat am 24. Februar 2022 einen Krieg gegen den souveränen Staat der Ukraine begonnen. Damit ist der als sicher geglaubte Frieden in Europa gebrochen worden. Weltweit herrschen große Besorgnis und Unsicherheit, aber auch Solidarität und Hilfsbereitschaft für die vielen Kriegsopfer.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind schwer abzuschätzen. Eine weiter zunehmende Inflation und eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums erscheinen sehr wahrscheinlich. Das Ausmaß der wirtschaftlichen Folgen ist jedoch in hohem Maße unsicher. Es wird wesentlich vom Kriegsverlauf sowie der damit zusammenhängenden Schärfe und Dauer der verhängten Sanktionen abhängen.

Das direkte Exposure der Gothaer gegenüber Russland und der Ukraine ist sehr niedrig. Konzernweit sind wir mit 30 Mio. Euro in diesen Ländern investiert und wir haben Versicherungsgeschäft mit einem Beitragsvolumen in Höhe von 0,5 Mio. Euro im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung gezeichnet. Das größere Risiko für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen aus unserer derzeitigen Sicht die potentiell negativen Auswirkungen des Krieges auf die Kapitalmärkte und darüber hinaus auf unseren Kapitalanlagenbestand dar.

Zudem nehmen wir die Warnungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sehr ernst, nach denen zukünftig von verstärkten Cyber-Angriffen russischen Ursprungs auszugehen ist. Tatsächlich konnten jedoch seitens der Behörden, von Security Anbietern und auch dem GDV noch keine vermehrten Angriffe für Deutschland bestätigt werden. Nach Einschätzung der Behörden werden sich diese zukünftigen Angriffe auf sogenannte „Hochwertziele“ fokussieren, zu denen wir uns nicht zählen. Daher sehen wir derzeit kein neues oder erhöhtes Informationsrisiko für die Geschäftsprozesse der Gothaer. Aufgrund der sehr dynamischen und unberechenbaren Situation kann sich diese Einschätzung kurzfristig ändern.

Köln, 25. März 2022

Der Vorstand

Christof Kessler

Dr. Paul Verhoeven



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Asset Management AG, Köln

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Asset Management AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Asset Management AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrates“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicher-

heit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 29. März 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen

Theißen

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 den Vorstand fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich unterrichtet.

Die von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die Prüfungsgesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Zu dem Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstandes und den Jahresabschluss 2021, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr - aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung – wie bereits im Vorjahr unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 29. März 2022

Der Aufsichtsrat

Harald Epple

Vorsitzender

# Gothaer

Gothaer  
Asset Management AG  
Gothaer Allee 1  
50969 Köln  
Telefon 0221 308-34344  
Telefax 0221 308-34340